

## Schule neu denken Transformationsprozesse initiieren und gestalten

Bildungsinnovatoren wie Margret Rasfeld oder Gerald Hüther konfrontieren uns seit langem damit: Die aktuelle Schule mit ihrer einseitigen Ausrichtung auf (kognitive) Wissensvermittlung, dem Glauben an vermeintliche Altershomogenität, dem alles dominierenden Konkurrenzprinzip und der frühen Sortierung wird den Anforderungen des 21. Jahrhunderts nicht gerecht.

In einer Zeit großer Umbrüche und Krisen, tiefgreifender Herausforderungen, komplexer und unsicherer Situationen braucht unsere Gesellschaft Menschen, die über ausgeprägte Problemlösungskompetenzen verfügen, die gut kommunizieren und Konflikte bearbeiten können, die es gewohnt sind, Verantwortung zu übernehmen, die teamfähig sind und ihr Wissen und ihre Kompetenzen in den Dienst gemeinsamer Anliegen stellen.

Zukunftsfähige Schulen setzen deswegen auf neue Lernformen, auf eine wertschätzende Lern- und Beziehungskultur, auf Potenzialentfaltung, sie sehen Heterogenität als Bereicherung und Lernchance, sie leben ihr Vertrauen in die heranwachsende Generation, fördern Eigenverantwortung. Sie nehmen aber auch die Herausforderungen der Zukunft im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung („Global Goals“) ernst und unterstützen dabei die Schüler in ihrer Bereitschaft, sich praktisch handelnd zu engagieren.

Die Lehrer sind in dieser Schule eher Lernbegleiter, die beratend und unterstützend nah an ihren Schülern dran sind. Wenn wir in diese Richtung die „Schule neu denken“, dann geht es nicht mehr um die Optimierung des Bestehenden, sondern um radikale Transformationsprozesse.

Die zentralen Fragen lauten:

- Warum müssen wir die „Schule neu denken“ und an der Transformation unserer Schulen arbeiten?
- Wie sieht eine zukunftsfähige Schule aus, die die genannten Kriterien erfüllt?
- Von welchen Überzeugungen und Grundhaltungen wird sie getragen?
- Wie sehen die zentralen Elemente einer solchen Schule konkret aus?
- Welche Rolle kommt dabei den Global Goals und der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu?
- Welche Konsequenzen hat das für die Strukturen und die Schulorganisation?
- Wie können wir vorgehen und erfolgreich Transformationsprozesse initiieren, moderieren und gestalten?

**Ziele:**

Wir möchten mit diesem Intensivseminar Anstöße und Anregungen geben, die Ihnen helfen, den genannten Transformationsprozess in einem Dreieck von „Strukturen-Konzepten-Haltungen“ für Ihre eigene Schule „zu denken“, in den Sinnkontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung einzubetten und in konkrete Planungs- und Umsetzungsschritte zu übersetzen.

**Inhalte:**

Wir knüpfen dabei an die Erfahrungen in der Evangelischen Schule Berlin Zentrum, der 4. Aachener Gesamtschule und anderen „Schulen im Aufbruch“ an, stellen Ihnen konzeptionelle Ansätze (Lernbüro, Logbucharbeit, Projektlernen, Projekt Herausforderung und Projekt Verantwortung, Ideen für die Neue Oberstufe etc.) und die dazu nötigen Strukturen vor, reflektieren Stolpersteine und Gelingensbedingungen, arbeiten in Trainings an Haltungen und Rollenverständnis und nutzen die langjährigen Erfahrungen externer Schulentwicklungsbegleitung für Fragen des „Transformations-Managements“. Gemeinsam mit uns und den Kollegen, die mit ähnlichen Fragen beschäftigt sind, klären Sie, wie mögliche nächste Schritte bezogen auf Sie und Ihre Schule aussehen.

Dieses Seminar richtet sich v. a. auch an Schulleitungen und Mitglieder von Schulentwicklungs- oder Steuergruppen.

In Kooperation mit der Initiative Schule im Aufbruch, Berlin

Referenten: Margret Rasfeld, Alfons Döhler

Kursnummer: S19-0424

Termin: MI-FR, 24.-26.04.19  
(MI-DO, jeweils 09.00–17.00 Uhr und FR, 09.00 – 15.00 Uhr)

Ort: voraussichtlich: Bildungswerk Aachen

Kosten: bitte erfragen

Die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter [www.bildungswerkaachen.de](http://www.bildungswerkaachen.de)